



Katholische Kirche
in Frankfurt

4/2016

SSR aktuell

Der Katholische Stadtsynodalrat Frankfurt informiert

Kurzbericht über die 4. Sitzung des 13. Frankfurter Stadtsynodalrates am 19. September 2016

Caritas-Zentralstationen und die Pfarreien in Frankfurt

Gaby Hagmans, Frankfurter Caritasdirektorin, und Bernd Kraus, Leiter der Abteilung Alten- und Krankenhilfe im Caritasverband, berichteten ausführlich über Leistungen und Dienste der präventiven Altenhilfe des Caritasverbandes und seiner Caritas-Zentralstationen für ältere und pflegebedürftige Menschen. Dazu gehören Beratung, direkte Pflege, Unterstützung pflegender Angehöriger u.v.m. Dies geschieht im Zusammenwirken mit Ärzten, Therapeuten, ehrenamtlichen Kräften aus Gemeinden, Krankenhäusern u. a. eingebunden in ein großes Netzwerk informeller und formeller Hilfsstrukturen. Der Caritasverband ist ein Anbieter unter vielen, aber mit besonderem Profil: niederschwellige, zugehende, vernetzte und umfassende Hilfen mit bürgerschaftlicher Beteiligung. Die Caritas-Zentralstationen mit ihrem ganzheitlichen Verständnis von Pflege bieten gerade den stark pflegebedürftigen Menschen in schwierigen Fällen die Hilfe und Unterstützung, die durch die gesetzliche Förderung allein nicht gewährleistet ist.

Der Stadtsynodalrat hält es für notwendig, in den Pfarreien vor Ort über die wertvolle Tätigkeit der Caritas-Zentralstationen näher zu informieren und gemeinsam mögliche Kooperationen zwischen Zentralstationen und Pfarreien zu bedenken, z. B. Mitarbeit in einzelnen Projektgruppen, (verstärkte) finanzielle Förderung der Tätigkeit der Zentralstationen.

Weiterführung und Neuerrichtung von Ausschüssen des Stadtsynodalrates

Ausschüsse/Arbeitskreise, die bereits in der vergangenen Amtszeit tätig waren, stellten ihre bisherigen Aktivitäten vor sowie weitere Planungen und Vorhaben. Der Stadtsynodalrat beschloss, die Ausschüsse „Sozialpastoral“ und „Kirche und Arbeitnehmer/innen“ sowie die Projektgruppe „Interkulturelle Pastoral“ in dieser Amtszeit weiterzuführen.

Da im Zuge der Umsetzung des Beschlusses des Stadtsynodalrates zu den Empfehlungen des Stadtkirchenforums die Bildung neuer Arbeitsgruppen ansteht, entschied der Stadtsynodalrat, zurzeit keine weiteren Ausschüsse einzusetzen, sondern zunächst die Rückmeldungen der Pfarrgemeinderäte und Gemeinderäte zu diesem Beschluss abzuwarten.

Zuwahl in den Stadtsynodalrat

Der Stadtsynodalrat hat nach § 52,1h der Synodalordnung das Recht, stimmberechtigte Mitglieder in das Gremium zuzuwählen. Über die Zuwahl kann das Gremium um Personen ergänzt werden aus Bereichen der Stadtkirche und der Stadt, die noch nicht vertreten sind, mit dem Ziel, die Vielfalt der Stadtkirche abzubilden und eine differenzierte Beratung zu ermöglichen. Im Gespräch wurden erste Überlegungen zu einzelnen Bereichen ausgetauscht, z. B. Hochschule, Banken/Unternehmen, Jugend, Neuzugezogene, „Außensicht“, Junge Familien. Ein Beschluss wurde noch nicht gefasst. Die Überlegungen sollen auch mit Blick auf konkrete Personen präzisiert werden. Auf jeden Fall wird wieder aus der evangelischen Stadtkirche ein „Ständiger Gast“ in den Stadtsynodalrat eingeladen.

Weitere Information

Als Projekt „Kirche für Paare“ sind verschiedene Angebote geplant, die Paare als Subjekte wahrnehmen und den Schwerpunkt auf die Paarbeziehung legen. Träger von „Kirche für Paare“ sind Ehe- und Sexualberatung im Haus der Volksarbeit, Pfarrei St. Jakobus (Kirchort Mutter vom Guten Rat) und die Fachstelle für katholische Stadtkirchenarbeit.

Geschäftsstelle des 13. Frankfurter Stadtsynodalrates
Hans-Dieter Adam, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main

Tel. 8 00 87 18 – 3 20, Fax 8 00 87 18 – 3 21, E-Mail: synodal@stadtkirche-ffm.de